

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1923-1924**

5.11.1923

# Badisches Landestheater Karlsruhe.

Montag, den 5. November 1923.

Durchgehender Verkauf von 9-5 Uhr  
bei Fr. Doert, Kaiserstraße 139.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Abendkasse 7 Uhr

Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Th.-Gem. B.V.B. Nr. 5001-5300. Pflichtveranstaltung auf Abschnitt II.

## II. Sinfonie-Konzert

des Badischen Landestheater-Orchesters.

Dirigent: Fritz Cortolezis.

### Vortragsfolge:

- 1. **Zweite Sinfonie D-dur** op. 73 . . . . . Johannes Brahms.  
Allegro non troppo. Adagio non troppo. Allegretto gracioso. (Quasi Andantino). Allegro con spirito.
- 2. **Dritte Sinfonie d-moll** . . . . . Anton Bruckner.  
Mäßig bewegt. Adagio (etwas bewegt) quasi Andante. Scherzo. Trio.  
Allegro (Finale).

Sperrsatz I. Abt. M. 2.50. — Schlüsselzahl für die Abonnenten 12 Milliarden, für das allgemeine Publikum 15 Milliarden.

Blättern man in der Musikgeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, so sind es die Namen Brahms und Bruckner, die maßgebend den Gang der sinfonischen Entwicklung beeinflussen. Als markante Zeitgenossen werden sie daher oft — wie etwa früher Bach und Händel — in einem Atem genannt, doch diese gewohnheitsmäßige Einstimmung betrifft höchstens ihre gemeinsame, gleich treffliche deutsche Idealgesinnung, nicht aber ihren ganz verschiedenen persönlichen wie künstlerischen Charakter; denn nicht nur in ihrer Stellung zur Welt und im äußeren Lebensverlauf sind sie einander entgegengesetzt, sondern stärkste Widersprüche kennzeichnen vor allem ihr künstlerisches Vollbringen: dem Urtrieb ihres schöpferischen Geistes nach können sie gerade noch als zwei sich ergänzende Naturen erkannt werden. Das beweist allein schon die einfache geschichtliche Wahrheit, daß Brahms, zwar auch von der Romantik herkommend, sich zusehends zum Nachklassiker im Sinne Beethovens entwickelte, während Bruckner dem gewaltigen Koloss von Wagner sich immer mehr nähert und in unwiderstehlichem, ja gefährlichem Drang dessen große geistige Proportionen auf das bis dahin absolut reinste und formal haarscharf begrenzte Klangerlebnis, auf die Sinfonie überträgt. Die beiden heute zur Ausführung gewählten Werke sind daher typisch für die Zeit um 1870 (Brahms' II. Sinfonie erschien Ende 1877, die dritte Bruckners entstand vier Jahre früher), beide haben den ungefähr gleichen Ausgangspunkt: Beethovens Pastorale. Dennoch erwacht, ganz abgesehen davon, daß in Bruckners dritter Sinfonie auch sehr vernehmlich Stimmungen aus Beethovens Reuerter anklingen, dem unparteiischen Historiker, wenn der Vergleich einigermaßen ergiebig sein soll, die Pflicht zu folgender genereller Feststellung: Brahms baut unsentimental, sachlich und solid auf dem festen Fundament, das er bei Beethoven gefunden hat, seine patriarchalisch gefärbte Architektur vielfach von größerer klassizistischer Formstrenge, als sie ein Beethoven sogar beherrschte. Der Klarheit und Sicherheit seiner Konzeption gegenüber erscheint Bruckner als wirklich romantischer, stark religiös empfindsamer Schwärmer, der unter Geiringschätzung aller Logik und jeden formalen Zusammenhangs Beethovensche und Wagnersche Momente lose miteinander verknüpft. Brahms' Stärke ist nicht zuletzt der rhythmische Erfindungswert, die Bedeutung Bruckners beruht jedoch ausschließlich auf dem ungeheuren Empfindungsgehalt seines Schaffens, das die ausübenden Musiker gleichsam zu Mitarbeitern macht, die ihre eigene Erregung dem Publikum mitteilen sollen. Zu der mitunter verbissenen Hartnäckigkeit und so eigentümlichen Reservoirtheit des Hansmaten findet man einen Weg durch dies der Erinnerung werthe Wort: „Alle Kunst ist auf den Effekt berechnet und je besser die Rechnung stimmt, umso besser ist die Kunst.“ Die wunderbaren Meisterwerke des Oberösterreichers dagegen versteht nur, wer sich an dies andere Wort hält: „Jedes Kunstwerk ist eine Beichte“.

Ich muß aber, um noch einiges Besondere über die zweite Sinfonie D-dur von Brahms zu sagen, auch diesen Satz zitieren: „Es kommt doch wahrlich weniger darauf an, wo ein Künstler geboren worden ist, als wo er geliebt und gelebt hat“. Brahms hat nämlich, als er dies opus 73 schrieb, in der Umgegend von Wien am Wörther See zumeist gewohnt und dort die Naturindrücke für diese seine sogenannte pastorale Sinfonie, für die tragische Idylle empfunden, wie W. Niemann die Sinfonie richtig bezeichnet. Die neue Heimat ist auch aus dem zuweisen recht frohgemuten Kolorit hörbar, das stark an volkstümlich österreichische Seiterkeit gemahnt, allerdings ohne triviale Bevorzugung spezifisch

Wienscher Wendungen. Trotz aller freundlichen Zuneigung zu des Volkes Belustigungen war Brahms im Grunde seines Wesens, so sehr er auch hier auf äußere Wirkung hin instrumentiert hat, eben doch Aristokrat, es ist daher unrichtig, im Finale z. B. die musikalische Darstellung einer Kirchweih sehen zu wollen. Das Generalmotiv der gesamten sinfonischen Anlage enthält vielmehr gleich die kurze Kontrabaßfigur des Anfangs, über der sich das Hauptthema in Hörnern und Holzbläsern ausbreitet. Dies Kernstück des Prologs durchzieht in meisterhafter Variation das ganze Werk, das geradezu den Serenadenstil der Jugendzeit fortsetzt (sehr auffällig z. B. im dritten Satz, dem Allegretto grazioso, das ebensogut in einer alten Suitenmusik stehen könnte). Was will Brahms aber mit diesem Dreinotennmotiv, das bald organisch, bald episodisch fast in allen Themen des Werkes wiederkehrt, sie als Triolenfigur umschmeichelt oder an prägnanter Stelle gar den gewohnten Gang bedeutungsvoll und drohend durchkreuzt? Es verkörpert das psychische Moment der gesamten Anlage und soll den denkenden Menschen immer gemahnen, in allem Lebensgenuß, wie ihn ja gerade diese populärste seiner vier Sinfonien verherrlicht, sich nicht sinnloser Lust hinzugeben. Im thematischen Aufbau und dessen Ableitungen ist das Werk im übrigen leicht verständlich, der Hörer erfährt sofort seine klargestalteten, kraftvollen Schönheiten.

Die dritte Sinfonie d-moll von Anton Bruckner trägt auf dem Titelblatt die Widmung an R. Wagner, nicht weil Bruckner ursprünglich so wollte, sondern weil ihr Wagner selbst vor der zweiten den Vorzug gab. Sie benützt Material aus einem früheren nicht mehr existierenden Werk in der gleichen Tonart und wurde 1876/77 noch einmal umgearbeitet. Mit diesem Werk rückte Bruckner in die erste Reihe der zeitgenössischen Sinfonikomponisten; wenn nichts anderes so hatte er zum mindesten seine Routine der Orchesterbehandlung damit erwiesen und vor allem in neuen Tönen des Viehs einen entscheidenden Schritt zu dessen Befreiung von der herkömmlichen Art seiner Verwendung als Füllstimmen gewagt. Aber gerade dadurch, daß er den vielgeteilten und verstärkten Blechbläsern eine neue ausdrucksvolle Temperamentsgebärde zusprach, hatte er der Sinfonie auch die Kirchenportale geöffnet: Gleich das der ersten Trompete anvertraute heroische Hauptthema steuert den Kurs ins Feierliche, Erhabene; wir werden uns nicht wundern, wenn zum krönenden Abschluß Choralartiges folgt und somit kirchlich Frommes schließlich in scharfen dramatischen Gegensatz zu weltlich Freudigem tritt. Der Schlüssel zum Verständnis des gedanklichen Inhalts fast jeder Brucknerschen Sinfonie liegt in dem Begreifen dieses Widerspruchs, den deutlich schon die beiden Innensätze offenbaren, das inbtünstige und sehnsuchtsvolle Adagio unmittelbar vor dem derben übermütigen Scherzo, die altwäner Kirchenmelodie gegen die feste Wiener Tanzidylle. Dem ungewohnten Ausmaß des Ideengehaltes und der Größe des beteiligten Apparates entsprechen auch Neuordnungen der thematischen Funktionen. Denn Bruckner arbeitet nicht mehr mit Einzelthemen, sondern mit ganzen Themengruppen, die einander in zweifacher, dreifacher Steigerung gegenübergestellt werden, um sodann weiterkämpfend in einer verführenden Vision zu enden. Auch hier erleben wir die Gestaltung aus einem Keim: der eigentliche Hauptgedanke der Sinfonie, jenes erste Trompetenthema, schimmert durch alle Harmonien und Melodien; es steht schließlich unangefochten in Dur und triumphiert allein in lichtigem Eigenglanz.

Prof. Hans Scharn.

III. Sinfonie-Konzert: Mittwoch, den 5. Dezember. — C. M. v. Weber, H. Pfitzner, R. Schumann.

Bücher.

- Dr. H. Ammann, *Homerische Wortstellung u. Satzstruktur*. Erster allgemeiner Teil. 8°. (47 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Georg von Below, *Deutsche Städtegründung im Mittelalter*. 8°. (59 S.) Brosch. M. 0.70
- Dr. Fried. Brle, *Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des XIX. Jahrhunderts*. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.20
- Dietlers *Chronik des Klosters Schönensteinbach*. (XXXVIII, 502 und 30 S. mit 3 Taf.) Lex 8°. Brosch. M. 10.—
- Dietlers *Chronik von Gebweiler*. (XXXII, 402 S. mit 2 Vollbildern und 1 Fksm.) Lex. 8°. Brosch. M. 8.—
- Dr. Heinrich Finke, *Universität und Stadt Freiburg in ihren wechselseitigen Beziehungen*. 8°. (32 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Alfred Götze, *Vom Deutschen Volkslied*. 8°. (122 S.) Brosch. M. 1.20
- D. Dr. Paul Jaeger, *Predigt aus dem akademischen Festgottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches am 18. I. 1921*. Gr. 8°. (8 S.) M. 0.20
- Dr. Dr. Paul Jaeger, *Gottesfragen. Drei Volkshochschulvorträge*. 8°. (108 S.) Brosch. M. 1.— Eleg. gebd. M. 1.50
- D. Dr. Paul Jaeger, *Vorsehung. Beiträge zur Schicksalsfrage*. Titelbild von Hans Thoma. 8° (VIII, 160 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (84 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. R. Krzymowski, *Die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Elsaß-Lothringens, unter Mitwirkung von Dr. Hertzog. Mit 15 Abbildungen und 2 farb. Karten über die Verbreitung der landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in Elsaß-Lothringen*. (XII, 477 S.) Lex. 8°. Brosch. M. 6.80
- Dr. Gerhard Leibholz, *Fichte und der demokratische Gedanke. Ein Beitrag zur Staatslehre*. Gr. 8° (IV, 100 S.) Brosch. M. 1.50
- Dr. Otto Lenel, *Die Universität Straßburg 1621—1921. Gedenkrede*. 8°. (30 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Felix Rachfahl, *Don Carlos. Kritische Untersuchungen*. Gr. 8°. (IV, 168 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Rumpf, *Merkbüchlein für den Lungenkranke*. 16° (31 S.) Brosch. M. 0.10
- Erich Russell, *Wer und Was bin Ich? Eine neue deutsche Theologie, Weltanschauung, Gottesbegriff, Christentum, Volkstum in Philosophie, Glaube, Religion, Geschichte*. 8°. (VIII, 87 S.) Brosch. M. 0.80
- Schlumberger, *Caesar und Ariovist oder Versuch, den Ort zu bestimmen, wo Ariovist oder Caesar geschlagen wurde*. 8°. (129 S.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Franz Schnabel, *Vom Sinn des geschichtlichen Studiums in der Gegenwart. Eine akademische Rede*. Gr. 8° (22 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Schwerin, *Claudius, Freih. v., Einführung in das Studium der germanischen Rechtsgeschichte*. Gr. 8°. (189 S. mit Fig.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Paul Sittler, *Arbeit und Rente. Kritische Betrachtungen über die Unterdrückung des Menschen in seiner Eigenschaft als Produktionsfaktor, besonders durch die Kapitalrente*. 8°. (IV, 48 S.) Brosch. M. 0.60
- Dr. Janus Sylvester, *Türmer und Stürmer des Geistes. Ein Beitrag zur Philosophie der Kultur*. Gr. 8°. (VIII, 130 S.) Eleg. brosch. M. 2.—
- *Vom Wesen der Dinge. Ein Bekenntnis zum Geiste*. Gr. 8°. Ausg. A (Bibliothekausgabe). (XVI, 651 S.) Eleg. brosch. M. 5.—
- Ausg. B (Geschenkausgabe). Eleg. brosch. M. 8.—
- *Aristokratie und Sozialismus. Eine kulturphilosophische Studie*. 8°. (160 S.) 1922. Eleg. brosch. M. 1.50
- *Menschliches. Miniaturen aus der Natur*. Gr. 8° (VI, 275 S.) 1922. 2. u. 3. Aufl. Eleg. brosch. M. 2.—
- In Handon echt Batik vornehm gebd. M. 4.—
- Hans Thoma — siehe Paul Jaeger.
- Walter, *Die Grabschriften des Bezirks Oberelsaß von den ältesten Zeiten bis 1820*. (XV, 293 S. mit Abbildg.) Lex. 8°. Brosch. M. 6.—
- D. Dr. Albert Werminghoff, *Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg*. 8°. (V, 245 S. u. 1 Vollbild.) M. 2.—
- Anton Wirz, *Die Kriegsschädengesetze. Das Verdrängungsschädengesetz, das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz, erläutert*. Lfg. I. Gr. 8°. (S. 1—184.) M. 2.50
- Lfg. II. 1922. (S. 185—272.) M. 2.25
- Hermann Ziel, *Von Himmel und Erde. Bekenntnisse*. 8°. (87 S.) Mit 10 Federzeichnungen von dem Verfasser selbst. 1922. Brosch. M. 0.60
- Dr. H. Ammann, *Kurzgefaßte lateinische Formenlehre für den Unterricht Erwachsener*. Gr. 22×29 cm. (8 S.) Brosch. M. 0.60
- A. Apy, *Petite grammaire française pratique. Peu de règles, beaucoup d'exercices*. 3 éd. (64 S.) Gebd. M. 0.80
- Dr. J. Bok u. Motz, *Kleine Wetterkunde für Schule und Haus*. (V, 55 S. mit Fig. und 1 Tafel.) Gr. 8°. Halblwbd. M. 1.50
- Dr. J. Bok u. Motz, *Tagebuch für Wetterbeobachter nebst Formularen zur Eintragung der Monatskurven*. (28 Seiten.) 19.5×26 cm. M. 0.25
- Briefe. Geschrieben von (Schülernamen). 1922. M. 0.10
- L. Buzon u. P. Olinger, *Das Linearzeichen in den Volks- und Mittelschulen sowie Lehrerbildungsanstalten*. (III, 32 S. mit 19 Fig. und 33 (10 farb.) Taf.) Lex. 8°. Halblwbd. M. 8.—
- Die Erziehung. Herausgegeben vom Badischen Lehrerverein. Heft 1. Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.—
- Heft 2. *Entwurf eines Landeslehrplanes für die Volksschulen Badens*. Herausgegeben vom Ausschuß für Erziehungswissenschaft des Badischen Lehrervereins. Gr. 8°. (IV 8, 7 S., 4. S.) Vergriffen.
- Heft 3. Philipp Hoerdt, *Geschichte und Geschichtsunterricht*. Gr. 8°. (IV, 88 S.) Vergriffen.
- Heft 4. *Entwurf eines Gesetzes für die badische Simultanschule*. Bearbeitet vom Vorstande des Badischen Lehrervereins mit einer Begründung von A. Kimmelman. Gr. 8°. 1922. Brosch. M. 1.20
- Heft 5. Eduard Gerweck, *Die Praxis der Arbeitsschule*. (In Vorbereitung.)
- A. Fury, *Sammlung von Übungsbeispielen aus dem Gebiete des gesammten Turnunterrichtes*. (IV, 125 S. m. 3 Taf.) 8°. Kart. M. 2.40
- Stephan Glöckler, *Deutsche Geschichten. Spiegelbilder deutscher Art für Schule und Haus erzählt*. 8°. (100 S.) 1922. Brosch. M. 0.25
- Jos. Mahrbach, *Methodik des Schreibunterrichts*. Gr. 8°. (86 S.) Halblwbd. M. 2.—
- Rechtsschreibbüchlein. Ein schneller Helfer für Schüler, Eltern und Lehrer. Zusammengestellt für badische Volks- und Fortbildungsschulen. Gr. 8°. (16 S.) 1922. 8 u. 9. Aufl. M. 0.15
- Franz Schäffner, *Stoffplan für die ländliche Knabenfortbildungsschule nach dem Fortbildungsschulgesetz v. 10. 7. 18*. Kanzlei-Form. (32 S.) Brosch. M. 1.80
- Schreibheft mit Anleitung zur Fertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen. 4°. (12 S., 16 Bl. Schreibpapier, 1 Sammeltasche.) M. 0.20
- M. Walter, *Der Unterricht in der Fortbildungsschule*. 8° (171 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. A. Weill, *Sammlung graph. Aufgaben, Mathematik und Physik*. 2. Aufl. (146 S. mit 6 Taf.) Brosch. M. 2.40

Für den Buchverlag sind Grundzahlen aufgestellt. Als Schlüsselzahl gilt die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler und vom Deutschen Verlegerverein festgesetzte Schlüsselzahl.

# Badisches Landestheater

Durchgehender Verkauf  
von 9-5 Uhr  
bei Fr. Doert, Kaiserstr. 159

Postcheckkonto 7744. **KARLSRUHE.**

Montag, den 5. November 1923.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Th.-Gem. B.B.B. Nr. 5001-5300. Pflichtveranstaltung  
auf Abschnitt 11.

## II. Sinfonie-Konzert

des Badischen Landestheater-Orchesters.  
Dirigent: **Fritz Cortolezis.**  
Zweite Sinfonie D-dur op. 73 J. Brahms  
Dritte Sinfonie d-moll A. Bruckner  
Sperrst. I. Abteilung A 2.50.

Dienstag, den 6. November 1923.  
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Abonn. C 5. Th.-Ge. B.B.B. Nr. 1101-1600.

## Der Marquis von Keith

Schauspiel in fünf Aufzügen von Frank Wedekind.  
In Szene gesetzt von Felz Baumbach.

**Personen:**  
Konul Kasimir, Großhändler . . . Fel. Baumbach  
Hermann Kasimir, sein Sohn . . . Max. Groß  
Der Marquis von Keith . . . Stefan Dahlen  
Ernst Scholz . . . Alfons Kloeble  
Rolly Griefinger . . . E. Murchammer  
Anna, verwitwete Gräfin Werdenfels . . . Herm. Brand  
Satanleff, Kunstmaler . . . Paul Müller  
Jamrlak, Komponist . . . Alfred Schulz  
Sommersberg, Literat . . . P. Gemmecke  
Kaspe, Kriminalkommissar . . . Arthur Welti  
Ostermeier, Bierbrauereibesitzer . . . Fritz Herz  
Krenzl, Baumeister . . . u. v. d. Trendl-Ulrici  
Brandauer, Restaurateur . . . Herm. Benedict  
Frau Ostermeier . . . Marie Frauendorfer  
Frau Krenzl . . . Marie Genter  
Freifrau von Rosenkron ) geschiedene ( Maria Moeller  
Freifrau von Tolleben ) Frauen ( Elfe Noorman  
Sascha . . . Edith Beer-Gast  
Simba . . . A. Budzinski  
Ein Metzgerknecht . . . Herm. Brand  
Ein Bäckerweib . . . Marie Genter  
Ein Packträger . . . Herm. Benedict  
Das Stück spielt in München im Spätsommer 1899.  
Gr. Pause nach dem 3. Akt. — Sperrst. I. Abt. A 3.50.

Mittwoch, den 7. November 1923.  
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.  
Abon. C 6. Th.-Ge. B.B.B. Nr. 2701-2800 u. 3901-4200.

## Rigoletto

Oper in vier Akten von F. M. Verdi.  
Musik von G. Verdi.  
Musikalische Leitung: Wilhelm Schweppe.  
In Szene gesetzt von Hans Buffard.

**Personen:**  
Der Herzog von Mantua . . . Albert Peters  
Rigoletto, sein Hofnarr . . . Max Büttner  
Gilda, dessen Tochter . . . Marie v. Ernst  
Graf von Monterone . . . Alfred Glaz  
Graf von Ceprano . . . Franz Meyer  
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Hildegard v. Fabeck  
Marullo, ) Kavalier ( Fritz Voichinger  
Borsa, ) ( Eug. Rainbach  
Sparafucile, ein Bravo . . . Dr. S. Bucherpfennig  
Maddalena, seine Schwester . . . Paula Weber  
Stoanana, Gildas Gesellschafterin . . . M. Rosel-Tomschik  
Ein Gerichtsdiener . . . Fritz Rilken  
Ein Page der Herzogin . . . Eik. Holzbaun  
Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Hellebardiere.  
Schauplatz: Mantua und Umgebung. — Zeit: Das  
16. Jahrhundert.  
Pause nach dem ersten und zweiten Akte.  
Sperrst. I. Abteilung A 4.50.

Freitag, den 9. November 1923.  
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.  
Abon. F 6. Th.-Ge. B.B.B. Nr. 2801-3000 u. 3601-3900.

## Fidelio

Oper in zwei Akten von Treitschke.  
Musik von Ludwig van Beethoven.  
Musikalische Leitung: Fritz Cortolezis.  
In Szene gesetzt von Robert Volkmner.

**Personen:**  
Don Fernando, Minister . . . Rudolf Wahke  
Don Bizarro, Gouverneur einer Festung . . . Max Büttner  
Florestan, Gefangener . . . Rudolf Balve  
Leonore, seine Gemahlin, unter dem  
Namen „Fidelio“ . . . S. Tracema-Brügelmann  
Rocco, Kerkermeister . . . Dr. S. Bucherpfennig  
Marzelline, seine Tochter . . . Anny Rys  
Jaquino, Pförtner . . . Albert Peters  
Staatsgefängene . . . (Eug. Rainbach  
(Fritz Voichinger  
Staatsgefängene, Offiziere, Volk.  
Die Handlung geht in einem Staatsgefängnis in  
der Nähe von Sevilla vor.  
Nach der Kerkerzene:  
Leonore-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur.  
Große Pause nach dem 1. Akt. — Sperrst. I. Abt. A 4.50.

Donnerstag, den 8. November 1923.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 Uhr.  
(Gleichzeitig für Volksbühne M 1.)

## Hanneles Himmelfahrt

Traumdichtung in zwei Teilen von Gerh. Hauptmann.  
Musik von Max Marschall.  
In Szene gesetzt von Robert Bürkner.

**Personen:**  
Hannele . . . Hansi Rasse  
Gottwald, Lehrer . . . Stefan Dahlen  
Schwester Martha, Diakonissin . . . Martha Möller  
Tulpe . . . M. Frauendorfer  
Hedwig . . . Elfe Noorman  
Pleschke ) Armenhändler ( Paul Gemmecke  
Hanka . . . Alfred Schulz  
Seidel, Waldarbeiter . . . Herm. Brand  
Berger, Amtsvorsteher . . . Alfons Kloeble  
Schmidt, Amtsdienner . . . Herm. Benedict  
Dr. Wachler . . . Hugo Höcker  
Armenhändler.

### Traumerscheinungen des Hannele:

Der Maurer Rattern, ihr Vater u. v. d. Trendl-Ulrici  
Eine Frauengestalt, ihre verstorb. Mutter . . . Mel. Ermarth  
Ein großer, schwarzer Engel . . . Arthur Welti  
Drei lichte Engel . . . E. Schmelzer  
Die Diakonissin . . . E. Murchammer  
Gottwald, Lehrer . . . Wera Schuster  
Pleschke ) Armenhändler ( Martha Möller  
Hanka . . . Stefan Dahlen  
Seidel, Waldarbeiter . . . P. Gemmecke  
Der Schneider . . . Alfred Schulz  
Erste . . . Herm. Brand  
Zweite . . . Paul Müller  
Dritte . . . Marie Genter  
Vierte . . . A. Budzinski  
Fünfte . . . E. Beer-Gast  
Schulkinder, Armenhändler, kleine und große lichte  
Engel, Leidtragende, Frauen usw.  
Das Stück spielt ohne Pause.  
Sperrst. I. Abteilung A 3.50.

Samstag, den 10. November 1923.  
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Abonn. E 6. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 4301-4800.

## Der Widerspenstigen Zähmung

Lustspiel in fünf Akten und einem Vor- und  
Nachspiel von Shakespeare.  
Nach Baudissins Uebersetzung.  
In Szene gesetzt von Feliz Baumbach.

**Personen des Vorspiels:**  
Ein Lord . . . Fel. Baumbach  
Christof Schlaw, ein betrunkenen  
Kesselflicker . . . Fritz Herz  
Wirtin . . . Marie Genter  
Page . . . Maxim. Groß  
Jäger . . . Herm. Benedict  
Erster Diener ) im Gefolge des Lords ( Alfred Schulz  
Zweiter Diener ) ( Alwin Edl  
Schauspieler . . . Stefan Dahlen  
Gefolge des Lords, Schauspieler, Aufwärter, Mägde.  
Baptiste Minola, ein reicher Edel-  
mann in Padua . . . Ulrich v. d. Trendl-Ulrici  
Katharina ) dessen Töchter ( Martha Möller  
Bianca ) ( Hansi Rasse  
Gremio ) Bianca's Freier . . . Hugo Höcker  
Hortensio ) ( Alfons Kloeble  
Vincentio, ein Edelmann in Pisa . . . Otto Kienischer  
Lucentio, dessen Sohn . . . Stefan Dahlen  
Tranio ) Lucentios Diener . . . Herm. Brand  
Biondello ) ( Arthur Welti  
Petruccio, ein Edelmann aus Verona . . . Rob. Bürkner  
Grumio ) Petruccios Diener . . . Paul Müller  
Curtis ) ( Herm. Benedict  
Kathanael ) ( Alfred Glaz  
Niklas ) ( Leop. Kleinhub  
Eine Witwe . . . Elfe Noorman  
Ein Nagel . . . P. Gemmecke  
Ein Schneider . . . Eug. Rainbach  
Ein Fuhrmacher . . . Herm. Speck  
Ein Bedienter Baptistas . . . Heinz. Kuhne  
Hochzeitgäste, Musikanten, Dienerschaft.  
Pause nach dem 3. Akt. — Sperrst. I. Abt. A 3.50.

Sonntag, den 11. November 1923.  
Anfang 6 1/2 Uhr. Abendkasse 6 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Th.-Gem. B.B.B. Nr. 4201-4300 und 4801-5000.

## Tosca

Musikdrama in drei Akten von G. Puccini.  
Musik von G. Puccini.  
Musikalische Leitung: Wilhelm Schweppe.  
In Szene gesetzt von Carl Stang.

**Personen:**  
Floria Tosca, berühmte Sängerin . . . Hedwig Tracema-  
Brügelmann  
Mario Cavaradossi, Maler . . . Rudolf Balve  
Baron Scarpia, Chef der Polizei . . . Rud. Weirauch  
Cesate Angelotti . . . Alfred Glaz  
Der Rehner . . . Walter Barth  
Spolella, Agent der Polizei . . . Eug. Rainbach  
Selarrone, Gendarm . . . Fritz Voichinger  
Ein Schießhütten . . . Rud. Wahke  
Ein Hirt . . . Eik. Holzbaun  
Ein Kardinal, Der Staatsprokurator, Roberti, Ge-  
richtsbüttel. Ein Schreiber. Ein Offizier. Ein  
Sergeant. Geistliche, Soldaten, Schirren, Damen,  
Herren, Bürger, Volk usw.  
Die Oper beginnt ohne musikalische Einleitung.  
Pause nach dem ersten und zweiten Akt.  
Sperrst. I. Abteilung A 6.—

Sonntag, den 11. November 1923.  
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Liselotte von der Pfalz

Lustspiel in vier Akten von Rudolf Presber und  
Leo Walter Stein.  
In Szene gesetzt von Otto Kienischer.

**Personen des Vorspiels (1. Akt):**  
Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz . . . Fritz Herz  
Elisabeth Charlotte, gen. „Lise-  
lott“, Prinzessin v. d. Pfalz ) seine  
Karl Ludwig ) Kinder ( Elfe Noorman  
Ballatine, Prinzessin Gonzaga, Mark-  
gräfin von der Pfalz . . . Martha Möller  
v. Saldeneh, pfälzischer Kammerherr . . . Herm. Benedict  
Chevalier von Damartin . . . u. v. d. Trendl-Ulrici  
Ein französischer Coelmann . . . Maxim. Groß  
Fabricius, Rektor d. Universit. Heidelbg. . . Alfred Schulz  
Ulrich Kolb von Wartenberg, Er-  
zieherin der Liselott . . . Marie Genter  
Christoph Dingelbein, Haushofmeister . . . P. Gemmecke  
Peter Dingelbein, sein Sohn . . . Alfons Kloeble  
Mägele, der Kellermeister . . . Herm. Brand  
Erster Page . . . Wera Schuster  
Zwei Professoren. Pagen.  
**Personen des zweiten Teils (2., 3. und 4. Akt):**  
Ludwig XIV., König von Frankreich . . . Fel. Baumbach  
Monsieur, der Herzog von Orléans . . . Hugo Höcker  
Madame, die Herzogin von Orléans  
(Liselott) . . . Elfe Noorman  
Philipp, Herzog v. Chartres, beider Sohn . . . Arthur Welti  
Françoise-Marie, Mademoiselle Blois  
natürliche Tochter des Königs . . . E. Murchammer  
Marquise von Maintenon . . . Marie Frauendorfer  
Frau von Dangeau, ihre Nichte . . . A. Budzinski  
Marquis von Louvois, Kriegsminister . . . Paul Müller  
Der Herzog von Saint-Simon . . . Herm. Brand  
Der Herzog von Larochehoucauld . . . Herm. Speck  
Marquis von Laroquette . . . Heinrich Kuhne  
Comte von Fleury . . . Max. Groß  
Chevalier Damartin . . . Adalbert v. d. Trendl-Ulrici  
Père Lachasse, Beichtvater des Königs . . . Otto Kienischer  
Boileau . . . Herm. Benedict  
Marschal, Leibarzt des Königs . . . P. Gemmecke  
Bontemps, Leibkammerdiener d. Königs . . . Alfred Schulz  
Ein Offizier der Leibwache . . . Alwin Edl  
Peter Dingelbein, pfälz. Hauptmann . . . Alfons Kloeble  
Ein Lakai des Herzogs von Orléans . . . Wera Schuster  
Ein Kammerdiener der Marquise . . . Lud. Schneider  
Hofherren, Pagen, und Lakaien.  
Ort und Zeit der Handlung: Im ersten Akt (Vorspiel)  
Heidelberg im Jahre 1670. — Darnach in Versailles  
im Jahre 1689.  
Pause nach dem 1. u. 2. Akt. — Partett I. Abt. A 2.50.

Schlüsselzahl für die Eintrittspreise vorbehalten.  
Spielwart für die Oper: Rudolf Schreiber. — Spielwart für das Schauspiel: Ludwig Schneider.

Bücher.

- Dr. H. Ammann, *Homerische Wortstellung u. Satzstruktur*. Erster allgemeiner Teil. 8°. (47 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Georg von Below, *Deutsche Städtegründung im Mittelalter*. 8°. (59 S.) Brosch. M. 0.70
- Dr. Fried. Brie, *Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des XIX. Jahrhunderts*. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.20
- Dietlers *Chronik des Klosters Schönsteinbach*. (XXXVIII, 502 und 30 S. mit 3 Taf.) Lex 8°. Brosch. M. 10.—
- Dietlers *Chronik von Gebweiler*. (XXXII, 402 S. mit 2 Vollbildern und 1 Fksm.) Lex 8°. Brosch. M. 8.—
- Dr. Heinrich Finka, *Universität und Stadt Freiburg in ihren wechselseitigen Beziehungen*. 8°. (32 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Alfred Götz, *Vom Deutschen Volkslied*. 8°. (122 S.) Brosch. M. 1.20
- D. Dr. Paul Jaeger, *Predigt aus dem akademischen Festgottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches am 18. I. 1921*. Gr. 8°. (8 S.) M. 0.20
- D. Dr. Paul Jaeger, *Gottesfragen. Drei Volkshochschulvorträge*. 8°. (108 S.) Brosch. M. 1.— Eleg. gebd. M. 1.50
- D. Dr. Paul Jaeger, *Vorsehung. Beiträge zur Schicksalsfrage*. Titelbild von Hans Thoma. 8°. (VIII, 160 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorgespiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (84 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. R. Krzymowski, *Die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Elsaß-Lothringens*, unter Mitwirkung von Dr. Hertzog. Mit 15 Abbildungen und 2 farb. Karten über die Verbreitung der landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in Elsaß-Lothringen. (XII, 477 S.) Lex 8°. Brosch. M. 6.80
- Dr. Gerhard Leibholz, *Fichte und der demokratische Gedanke. Ein Beitrag zur Staatslehre*. Gr. 8°. (IV, 100 S.) Brosch. M. 1.50
- Dr. Otto Lenel, *Die Universität Straßburg 1621—1921*. Gedenkrede. 8°. (30 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Felix Rachfahl, *Don Carlos. Kritische Untersuchungen*. Gr. 8°. (IV, 168 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Rumpf, *Merkbüchlein für den Lungenerkrankten*. 16°. (31 S.) Brosch. M. 0.10
- Erich Russell, *Wer und Was bin Ich? Eine neue deutsche Theologie, Weltanschauung, Gottesbegriff, Christentum, Volkstum in Philosophie, Glaube, Religion, Geschichte*. 8°. (VIII, 87 S.) Brosch. M. 0.80
- Schlumberger, *Caesar und Ariovist oder Versuch, den Ort zu bestimmen, wo Ariovist oder Caesar geschlagen wurde*. 8°. (129 S.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Franz Schnabel, *Vom Sinn des geschichtlichen Studiums in der Gegenwart. Eine akademische Rede*. Gr. 8°. (22 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Schwerin, *Claudius, Freih. v., Einführung in das Studium der germanischen Rechtsgeschichte*. Gr. 8°. (189 S. mit Fig.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Paul Sittler, *Arbeit und Rente. Kritische Betrachtungen über die Unterdrückung des Menschen in seiner Eigenschaft als Produktionsfaktor, besonders durch die Kapitalrente*. 8°. (IV, 48 S.) Brosch. M. 0.60
- Dr. Janus Sylvester, *Türmer und Stürmer des Geistes. Ein Beitrag zur Philosophie der Kultur*. Gr. 8°. (VIII, 130 S.) Eleg. brosch. M. 2.—
- *Vom Wesen der Dinge. Ein Bekenntnis zum Geiste*. Gr. 8°. Ausg. A (Bibliothekausgabe). (XVI, 651 S.) Eleg. brosch. M. 5.—
- Ausg. B (Geschenkausgabe). Eleg. brosch. M. 8.—
- *Aristokratie und Sozialismus. Eine kulturphilosophische Studie*. 8°. (160 S.) 1922. Eleg. brosch. M. 1.50
- *Menschliches. Miniaturen aus der Natur*. Gr. 8°. (VI, 275 S.) 1922. 2. u. 3. Aufl. Eleg. brosch. M. 2.—
- In Handon echt Batik vornehm gebd. M. 4.—
- Hans Thoma — siehe Paul Jaeger.
- Walter, *Die Grabschriften des Bezirks Oberelsaß von den ältesten Zeiten bis 1820*. (XV, 293 S. mit Abbildg.) Lex 8°. Brosch. M. 6.—
- D. Dr. Albert Werminghoff, *Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg*. 8°. (V, 245 S. u. 1 Vollbild.) M. 2.—
- Anton Wirz, *Die Kriegsschädengesetze. Das Verdrängungsschädengesetz, das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz, erläutert*. Lfg. I. Gr. 8°. (S. 1—184.) M. 2.50
- Lfg. II. 1922. (S. 185—272.) M. 2.25
- Hermann Ziel, *Von Himmel und Erde. Bekenntnisse*. 8°. (87 S.) Mit 10 Federzeichnungen von dem Verfasser selbst. 1922. Brosch. M. 0.60
- Dr. H. Ammann, *Kurzgefaßte lateinische Formenlehre für den Unterricht Erwachsener*. Gr. 22×29 cm. (8 S.) Brosch. M. 0.60
- A. Apy, *Petite grammaire française pratique. Peu de règles, beaucoup d'exercices*. 3 éd. (64 S.) Gebd. M. 0.80
- Dr. J. Bok u. Motz, *Kleine Wetterkunde für Schule und Haus*. (V, 55 S. mit Fig. und 1 Tafel.) Gr. 8°. Halblwbd. M. 1.50
- Dr. J. Bok u. Motz, *Tagebuch für Wetterbeobachter nebst Formularen zur Eintragung der Monatskurven*. (28 Seiten.) 19,5×26 cm. M. 0.25
- Briefe. Geschrieben von (Schülernamen). 1922. M. 0.10
- L. Buzon u. P. Olinger, *Das Linearzeichen in den Volks- und Mittelschulen sowie Lehrerbildungsanstalten*. (III, 32 S. mit 19 Fig. und 33 (10 farb.) Taf.) Lex 8°. Halblwbd. M. 8.—
- Die Erziehung. Herausgegeben vom Badischen Lehrerverein. Heft 1. Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorgespiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.—
- Heft 2. Entwurf eines Landeslehrplanes für die Volksschulen Badens. Herausgegeben vom Ausschuß für Erziehungswissenschaft des Badischen Lehrervereins. Gr. 8°. (IV 8, 7 S., 4. S.) Vergriffen.
- Heft 3. Philipp Hoerdt, *Geschichte und Geschichtsunterricht*. Gr. 8°. (IV, 88 S.) Vergriffen.
- Heft 4. Entwurf eines Gesetzes für die badische Simultanschule. Bearbeitet vom Vorstande des Badischen Lehrervereins mit einer Begründung von A. Kimmelman. Gr. 8°. 1922. Brosch. M. 1.20
- Heft 5. Eduard Gerweck, *Die Praxis der Arbeitsschule*. (In Vorbereitung.)
- A. Fury, *Sammlung von Übungsbeispielen aus dem Gebiete des gesamten Turnunterrichtes*. (IV, 125 S. m. 3 Taf.) 8°. Kart. M. 2.40
- Stephan Glöckler, *Deutsche Geschichten. Spiegelbilder deutscher Art für Schule und Haus erzählt*. 8°. (100 S.) 1922. Brosch. M. 0.25
- Jos. Mahrbach, *Methodik des Schreibunterrichts*. Gr. 8°. (86 S.) Halblwbd. M. 2.—
- Rechtsschreibbüchlein. Ein schneller Helfer für Schüler, Eltern und Lehrer. Zusammengestellt für badische Volks- und Fortbildungsschulen. Gr. 8°. (16 S.) 1922. 8 u. 9. Aufl. M. 0.15
- Franz Schäffner, *Stoffplan für die ländliche Knabenfortbildungsschule nach dem Fortbildungsschulgesetz v. 10. 7. 18*. Kanzlei-Form. (32 S.) Brosch. M. 1.80
- Schreibheft mit Anleitung zur Fertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen. 4°. (12 S., 16 Bl. Schreibpapier, 1 Sammeltasche.) M. 0.20
- M. Walter, *Der Unterricht in der Fortbildungsschule*. 8° (171 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. A. Weill, *Sammlung graph. Aufgaben. Mathematik und Physik*. 2. Aufl. (146 S. mit 6 Taf.) Brosch. M. 2.40

Für den Buchverlag sind Grundzahlen aufgestellt. Als Schlüsselzahl gilt die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler und vom Deutschen Verlegerverein festgesetzte Schlüsselzahl.